

## Weiterbildung: Bayerische Waldbauernschule bietet Kurse für Maschinenfahrer

(jd). Die Bayerische Waldbauernschule im niederbayerischen Kelheim bietet seit diesem Jahr Fortbildungskurse für Forstunternehmer. Zwar seien die Kurse schon immer für jedermann offen, so Thomas Fottner, Arbeitslehrer an der Waldbauernschule. Traditionell unterrichtet die Schule aber Waldbauern und Beschäftigte des Kommunalwaldes. Bereits das zweite Jahr stehen dort Lehrgänge zu den Themen Beifällung, Waldbau und Holzsortierung auf dem Plan, die sich auch an Forstunternehmer und deren Mitarbeiter richten. In diesem Jahr will die Waldbauernschule aber einen Kurs mit dem Titel „Geldsparen beim Forstmaschineneinsatz“ starten. Dazu Fottner: „Die Zielgruppe sind Leute, die auf der Maschine sitzen, aber keine forstliche Ausbildung haben.“ Der Clou: Der Lehrgang, der am 20. Mai stattfindet, wird unterstützt von den drei großen Maschinenhändlern. Die Donau-Wald Forstmaschinen, Tochterfirma von John-Deere-



Foto: Delbrügge

Händler Nuhn, die Ponsse-Vertretung Wahlers und Komatsu Forest Deutschland haben zugesagt, Referenten zu schicken. Auch die Inhalte des Kurses erarbeiteten die Firmen in einem Workshop im November 2015 gemeinsam. „Wir

wollen uns als Podium anbieten“, gibt Fottner als Grund für das Engagement der Schule bei der Unternehmer-Fortbildung an. So werden die Fachleute der Händler-Firmen Grundsätzliches zur Harvesterbedienung und zum Zeitmanagement sagen, sowie über die Fehlersuche im elektrischen und hydraulischen System informieren. Aber auch die komplexen Vermessungssysteme und das Thema Kalibrierung werden behandelt. Der Kurs ist zunächst als Einstieg gedacht, möglicherweise werden also noch weitere Angebote folgen. Gedacht ist das aktuelle Angebot für 20 Personen. Interessierte können sich telefonisch oder über die Internetseite der Waldbauernschule (unter: WBS-Shop, Rubrik: Forsttechnische Fortbildung/Weitere forsttechnische Lehrgänge) anmelden.

[www.waldbauernschule.de](http://www.waldbauernschule.de)

VERBANDSMELDUNGEN AUS ÖSTERREICH • VERBANDSMELDUNGEN AUS ÖSTERREICH • VERBANDSMELDUNGEN AUS ÖSTERREICH • VERBANDSMELDUNGEN AUS ÖSTERREICH •

## Steigender Holzimport: Kampagne zur Waldbewirtschaftung in Österreich

(as). Die Auftragslage der österreichischen Forstunternehmer ist nach wie vor angespannt. Gründe dafür sind die sehr gute Bevorratung der Sägeindustrie mit Nadelssägerundholz und die teilweisen Betriebsstillstände der Sägewerke zum Jahreswechsel. Bezüglich der Übernahme stellt sich Österreich laut Holzmarktbericht differenziert dar. Während in Oberösterreich die Übernahme zügig erfolgt, kommt es in Tirol teilweise zu tageweisen Zufuhrsperren. In Abhängigkeit des Schadholzanfalles und der Holzernteaktivitäten kommt es in den übrigen Bundesländern bei der Übernahme teilweise zu längeren Wartezeiten und die Abfuhr erfolgt regional schleppend. Aufgrund des hohen Käferholzanteils ist vor allem Nachfrage nach frischem Nadelssägerundholz gegeben.

Auch die Papier- und Zellstoffindustrie startete laut Alfred Heinzl, Präsident von Austropapier, mit einem Rekord bei der Holzbevorratung ins neue Jahr. Erfreulicherweise produzieren wieder alle Standorte auf voller Kapazität, so daß der Holzverbrauch nach dem Lagerabbau ein stabiles Niveau von rund 8,5 Millionen Festmeter erreichen sollte. Auch die Plattenindustrie geht angesichts der zufriedenstellenden Auftragseingänge von einem positiven ersten Quartal aus. Für Industrieholz sind die Platten-

werke zu stabilen Konditionen voll aufnahmefähig, und es kann für planbare Mengen eine rasche Übernahme des Holzes zugesichert werden, heißt es.

Ein Wermutstropfen für die heimischen Forstunternehmer sind die im Vorjahr gerade aus Deutschland angestiegenen Nadelrundholzimporte. Von Januar bis November wurden laut Statistischem Bundesamt mit über 1,3 Millionen Festmetern 54 Prozent mehr importiert als im Vergleichszeitraum von 2014 (851.000 Festmeter). Diese Importmengen sind vor dem Hintergrund der seit dem Jahr 2011 (18,7 Millionen Festmeter auf 17,1 Millionen Festmeter im Jahr 2014) kontinuierlich sinkenden Holzeinschlagsmengen in Österreich zu sehen. Um diesen Trend wieder ins Positive umzukehren, hat sich Rudolf Rosenstatter, Obmann des Waldverbandes und seit 1. Januar Vorsitzender der Kooperationsplattform Forst Holz Papier (FHP), einiges vorgenommen. So



Die Lager vieler Sägewerke in Österreich sind voll.

Foto: Delbrügge

soll mit „proHolz Austria“ eine neue Imagekampagne für die aktive Waldbewirtschaftung und Holzverwendung etabliert werden. Zu diesem Zweck sollen auch Beispielflächen angelegt werden, wo unter anderem Holzerntemaßnahmen gezeigt werden können.

[www.forstunternehmerverband.at](http://www.forstunternehmerverband.at)